

Ausstellung und Broschüre „Berlin im Wandel – Menschen verändern ihre Stadt“ im Unterricht und Schulalltag nutzen



1. Allgemeines

Die Open-Air-Ausstellung „Berlin im Wandel“ auf dem Außengelände des Amerika Hauses (bis Anfang 2020 frei zugänglich) und die dazu gehörige Broschüre bieten Ihnen aktuelles Material zur Entwicklung unserer Stadt: Interviews mit Akteurinnen und Akteuren aus Wissenschaft und Zivilgesellschaft, statistische Daten zur Bevölkerungs- und Verkehrsentwicklung, Informationen über Erinnerungsorte und vielfältige Themen, die den Wandel Berlins beschreiben. Es handelt sich dabei nicht um didaktisiertes bzw. für den Unterricht konzipiertes Material und bietet dennoch - oder gerade aus diesem Grund - spannende Lernanlässe für den Unterricht, außerschulisches Lernen und Anregungen für die Präsentationsprüfungen in der Jahrgangsstufe 10 und dem Abitur.

2. Einbindung in den Unterricht mit Bezug zum Rahmenlehrplan

Im Folgenden listen wir Bezugspunkte zu den Rahmenlehrplänen für das integrative Fach Gesellschaftswissenschaften in den Jahrgangsstufen 5/6 sowie Politische Bildung in der Sekundarstufe I und Politikwissenschaft in der Sekundarstufe II auf. Außerdem zeigen wir Einsatzmöglichkeiten der Broschüre in den übergreifenden Themen des RLP für die Sekundarstufe I. Dabei handelt es sich um eine Übersicht der Themen, die im Fokus der Broschüre stehen, mit den Schwerpunktthemen des Rahmenlehrplans. Sie finden in diesen Fächern große Überschneidungspunkte.

Darüber hinaus bietet „Berlin im Wandel“ weitere Bezugspunkte für den fächerverbindenden und fachübergreifenden Unterricht, vor allem im Verbund mit Geschichte, Geographie und Ethik.

Bankverbindungen

	Landeshauptkasse Berlin			
	Konto-Nr.	BLZ	IBAN	BIC
Postbank Berlin	58100	10010010	DE47100100100000058100	PBNKDEFF
Berliner Bank	9919260800	10020000	DE57100200009919260800	BEBEDEBB
Landesbank Berlin	0990007600	10050000	DE25100500000990007600	BELADEBE
Bundesbank Filiale Berlin	10001520	10000000	DE53100000000010001520	MARKDEF1100

Fahrverbindungen

Zoologischer Garten
 45, 46, 49 9, 10, 34
 100, 109, 110, 200, 204, 245, 249

2.1 Bezug zu den Rahmenlehrplänen Gesellschaftswissenschaften (5/6), Politische Bildung (7-10) und Politikwissenschaft (11-13)

Gesellschaftswissenschaften (5/6)	Politische Bildung (Sek I)	Politikwissenschaft (Sek II)
<p>RLP: Tourismus und Mobilität – schneller, weiter, klüger? (S. 31) <i>Berlin im Wandel: Mobilität. Wie verändert sich das Verkehrsaufkommen in einer wachsenden Stadt? (S. 54-57)</i></p> <p>RLP: Vielfalt in der Gesellschaft – Herausforderung und/oder Chance? (S. 36) <i>Berlin im Wandel: „Integration ist nicht nur einseitig“ Christina B. und Ikbal A. (S. 38-41)</i></p> <p>RLP: Arbeiten, um zu leben – leben, um zu arbeiten? (S. 37) <i>Berlin im Wandel: „Eine Umverteilung von Arbeit ist notwendig“ Jutta Allmendinger (S. 26-29)</i></p> <p>RLP: Religionen in der Gesellschaft – Miteinander oder gegeneinander? (S. 38) <i>Berlin im Wandel: „Religion ist ein Motor für die Gesellschaft“ Nushin Atmaca (S. 42-45)</i></p>	<p>RLP: Methodenkompetenz: Analyse von Grafiken, Statistiken, Schaubildern (S. 20) <i>Berlin im Wandel: Bevölkerung (S. 6-9)</i></p> <p>RLP: Armut und Reichtum (S. 24) <i>„Wir konnten die Gentrifizierung natürlich nicht verhindern“ Marco M. Müller (S. 46-49)</i></p> <p>RLP: Armut und Reichtum (S. 24) und „Migration und Bevölkerung“ (S. 26) <i>Berlin im Wandel: Bevölkerung ☺ Bevölkerungsentwicklung (S.6 - 13)</i></p> <p>RLP: Demokratie in Deutschland (S. 28) <i>Berlin im Wandel: Wie kann ich meine Stadt mitgestalten? Unterschiedliche Formen der politischen Beteiligung (S. 62-65)</i></p> <p>RLP: Soziale Marktwirtschaft in Deutschland (S. 30) <i>Berlin im Wandel: „Eine Umverteilung von Arbeit ist notwendig“ Jutta Allmendinger (S. 26-29)</i></p>	<p>RLP: Schule als Lebensraum (S. 17) <i>Berlin im Wandel: „Wir versuchen, die Potenziale aller Schüler*innen zu fördern“ Robert Giese (S. 34-37)</i></p> <p>RLP: „Gesellschafts- und Sozialstruktur“ (S. 17) und „Demografie und Gesellschaftswandel“ (S. 22) <i>Berlin im Wandel: Bevölkerung ☺ Bevölkerungsentwicklung (S.6 - 13)</i></p> <p>RLP: „Bundesrepublik heute: Gleichberechtigung von Mann und Frau“ (S. 20) <i>Berlin im Wandel: Orte der Vielfalt (S. 30-33)</i></p> <p>RLP: „Bundesrepublik heute: Diskriminierungsverbot gegenüber Behinderten“ (S.20) <i>Berlin im Wandel: „Die Ausgrenzung beginnt bereits im Kindergarten“ Raúl Aguayo-Krauthausen (S. 58)</i></p> <p>RLP: „Bundesrepublik heute: Chancengleichheit in der Arbeitswelt“ (S. 20), „Globales Wirtschaften contra nationale Politik“ (S. 20), „Strukturwandel in Arbeitswelt und Sozialsystemen“ (S. 22) <i>Berlin im Wandel: „Eine Umverteilung von Arbeit ist notwendig“ Jutta Allmendinger (S. 26-29)</i></p> <p>RLP: Partizipation in der Verfassungswirklichkeit (S.21) <i>Berlin im Wandel: Wie kann ich meine Stadt mitgestalten? Unterschiedliche Formen der politischen Beteiligung (S. 62-65)</i></p> <p>RLP: Migrationen (S. 27) <i>Berlin im Wandel: „Integration ist nicht nur einseitig“ Christina B. und Ikbal A. (S. 38-41)</i></p>

2.2 Bezug zu übergreifenden Themen

Übergreifende Themen des RLP Sek I - Teil B	Broschüre „Berlin im Wandel“
Berufs- und Studienorientierung (S. 24)	„Eine Umverteilung von Arbeit ist notwendig“ Jutta Allmendinger (S. 26-29)
Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt (Diversity) (S. 25)	„Die Ausgrenzung beginnt bereits im Kindergarten“ Raúl Aguayo-Krauthausen (S. 58)
Demokratiebildung (S. 26)	Wie kann ich meine Stadt mitgestalten? Unterschiedliche Formen der politischen Beteiligung (S. 62-65)
Gesundheitsförderung (S. 28)	„Beteiligt zu sein ist gut für die Gesundheit“ Mazda Adli (S. 50-53)
Gleichstellung und Gleichberechtigung der Geschlechter (S. 30)	Orte der Vielfalt. Welche Orte und Menschen stehen für die Vielfalt der Geschlechter? (S. 30-33)
Interkulturelle Bildung und Erziehung (S. 31)	„Integration ist nicht nur einseitig“ Christina B. und Ikbal A. (S. 38-41)
Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung (S. 33)	Mobilität. Wie verändert sich das Verkehrsaufkommen in einer wachsenden Stadt? (S. 54-57)
Sexualerziehung/Bildung für sexuelle Selbstbestimmung (S. 35)	Berlin im Wandel: Orte der Vielfalt (S. 30-33)

3. Anregungen und Ideen für die Präsentationsprüfung (MSA) und die 5. PK im Abitur

Die Broschüre „Berlin im Wandel“ eignet sich auch als Ideenbörse für die Präsentationsprüfung für den Mittleren Schulabschluss (MSA) sowie für die 5. PK im Abitur. Einige Anregungen für eine kleine Forschungsarbeit basierend auf den Themen des Heftes wollen wir Ihnen im Folgenden vorstellen. Anhand von drei verschiedenen Fallbeispielen wollen wir aufzeigen, wie Sie die Broschüre als Ideenbörse in den Themenfindungsgesprächen mit Ihren Schüler*innen für die Präsentationsprüfungen zum MSA und Abitur nutzen können. Die Broschüre bietet darüber hinaus viele weitere Anregungen.

Beispiel 1: „Geschichte wird von Menschen gemacht“ Ingo Juchler (S. 14-21) und Wie erinnern wir uns? Straßenschilder als Hinweise auf unsere Erinnerungskultur (S. 22-25)

Basierend auf den vielfältigen Erinnerungsorten und damit verbundenen Personen, die Ingo Juchler in dem Kapitel „Geschichte wird von Menschen gemacht“ beschreibt, sowie den Straßenschildern, können Schüler*innen einen Stadtrundgang zu einem bestimmten Thema entwickeln. Diesen Stadtrundgang könnten sie mit Mitschüler*innen durchführen und evaluieren und die Ergebnisse in der Präsentationsprüfung vorstellen.

Beispiel 2: *Wie kann ich meine Stadt mitgestalten? Unterschiedliche Formen der politischen Beteiligung* (S. 62-65)

Auf Grundlage der in diesem Kapitel aufgeführten Partizipationsmöglichkeiten können Schüler*innen beispielsweise eine empirische Erhebung an der Schule machen und in Erfahrung bringen, welche Beteiligungsmöglichkeit ihre Mitschüler*innen kennen und mit welchen sie bereits Erfahrungen gemacht haben. Dies kann ein wesentliches Element einer Präsentation sein, die sich mit den Themen Demokratieentwicklung, Demokratiegefährdung, Partizipation und Engagement befasst.

Beispiel 3: *„Integration ist nicht nur einseitig“ Christina B. und Ikkal A. (S. 38-41)*

Die Interviews mit den beiden Stadtteilmüttern Christina B. und Ikkal A. aus Neukölln könnte eine erste Anregung für eine Arbeit zu gelingender Integration in der Großstadt sein. Dafür könnten die Schüler*innen weitere Interviews (auch mit Aktiven anderer zivilgesellschaftlicher Vereine in den Stadtteilen / Vierteln) für eine kleine qualitative Studie zu Gelingensbedingungen einer inklusiven Gesellschaft führen.

4. Projektlernen und außerschulische Lernorte. Gemeinsam die Stadt erkunden

Abschließend wollen wir darauf hinweisen, dass Sie die Ausstellung und die Broschüre auch als Ausgangspunkt für Projektlernen und außerschulische Lernerfahrungen nutzen können. Beispielsweise kann im Unterricht oder im Projektlernen zunächst das Kapitel „Wie erinnern wir uns? Straßenschilder als Hinweise auf unsere Erinnerungskultur“ (S. 22-25) gelesen werden. Auf Grundlage dieses Textes können die Schüler*innen dann entweder ihre Viertel oder das Viertel der Schule erkunden und die Straßenschilder analysieren. Sie könnten aber auch zu einem bestimmten Themenfeld explizit nach Straßennamen suchen. Ein Beispiel könnte das Thema „Starke Frauen“ sein. Die Schüler*innen könnten in einer Projektarbeit dann eine Karte von Berlin mit Leben füllen und die Biografien von Frauen recherchieren, nach denen in der Stadt Straßen und Plätze benannt wurden. Vielleicht stoßen sie in ihren Recherchen auch auf strittige Straßennamen wie „Lüderitzstraße“ (S. 25) und wollen ebenfalls eine Umbenennung anregen. Dann kann im Zuge dessen über Partizipationsmöglichkeiten gesprochen werden. Dabei kann die Aufzählung im Kapitel „Wie kann ich meine Stadt mitgestalten? Unterschiedliche Formen der politischen Beteiligung“ (S. 62-65) nutzbar gemacht werden.

In der Ausstellung und der Broschüre „Berlin im Wandel“ findet sich eine Vielzahl von außerschulischen Lernorten zu unterschiedlichen Themen wie beispielsweise das feministische Archiv (S. 32) zum Themenfeld sexuelle Vielfalt und Gleichberechtigung. Vor allem zeigt die Broschüre unterschiedliche Formen und Zugänge auf, wie die eigene Stadt neu entdeckt werden kann und wie Personen und Erinnerungsorte in das kollektive Bewusstsein der Menschen gerückt werden. Der konkrete Bezug zur eigenen Stadt und zum eigenen Viertel sowie das authentische Material der Broschüre können das Interesse Ihrer Schüler*innen wecken und sie zum Entdecken, Forschen und Weiterdenken anregen.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Schülerinnen und Schülern dabei viel Freude!

Steve Kenner, Anja Witzel

Kontakt: anja.witzel@senbjf.berlin.de